



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XVIII. Vergleich des Grafen Heinrich zu Schwerin mit dem Markgrafen über Neuhausen und Kumlosen, vom Jahre 1334.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

XVII. Graf Heinrich von Schwerin beurfundet, ſich mit dem Markgrafen Ludwig über eine Form zur Beſeitigung ihrer Zwifligkeiten verglichen zu haben, im Jahre 1334.

Validis viris et famosis dominis dapiferis . . de yleburg Beth. de wiltperg et hen. de Jagowe Incliti principis domini Ludouici marchionis brandenburgensis Henricus dei gracia comes zwerinensis affectum in omnibus bene placitis studiosum. Noueritis domicellum ottonem dictum gans, dominum de putlest et dominum Jonem de königmarke militem ad nos peruenisse et de discordia, que uertitur inter Illustrum principem nostrum dominum Ludouicum Marchionem Brandenburgensem parte ex vna et nostrum avunculum domicellum albertum dominum magnopolensem parte ex altera, nobiscum in forma que sequitur placitasse, videlicet quod dicta discordia nunc super magnificum principem ottonem ducem luneburgensem ad discutiendum dimissa, si ipse eam in parte aut in toto non disbrigabit, postmodum super quatuor milites domini nostri marchionis et quatuor milites domini magnopolensis eadem discordia in hunc modum dimittitur, scilicet quod hi octo partibus ex ambabus primitus intrabunt in marchia ciuitatem, ipsis debite assignatam, ibidem per quatuordecim dies permanentes ciuitatem non exeundo, nisi prefata discordia per dictos milites si extunc fieri poterit sit sopita, sin autem fieri non poterit concordia per dictum tempus, extunc idem octo milites per alios quatuordecim dies domini magnopolensis intrabunt ciuitatem sedando discordiam memoratam. Si vero fieri non poterit tunc pretacti milites in vnum arbitrum superiorem compromittent et quicquid ipse in iure uel in amicitia de pretacta discordia dictauerit, hec firmiter per dominos prehabitos scilicet dominum marchionem et magnopolensem debet obseruari. Et sic cum fiducia vna cum avunculo nostro dilecto magnopolensi volumus nos ad seruitium domini nostri marchionis inclinare, veluti in eisdem placitatoribus ad nos missis extitit preconceptum, de quo uos potuerunt informare. Vt igitur etc. Datum et actum Njehus anno domini M°. CCC°. XXXIII°. In die assumptionis virginis gloriose.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Ludwig I. tit. Zwirin, Holfatia. Gercken's Abdruck ist nach der minder richtigen Copie dieser Urkunde in dem Copialbuche I. C. 4 in quarto des Geh. Kab.-Archives genommen. In diesem letztern hat der Copiist mehrere Worte und Namen ausgelassen. Gercken aber hat diese Lücken zum Theil nach seiner Ansicht ausgefüllt. — Zu den Lücken in beiden Copialbüchern gehört es, daß der Vorname des von Yleburg oder Ylburg ausgelassen ist. Gercken hat „Otto“ in das eine dieser Copialbücher hinein corrigirt.

XVIII. Vergleich des Grafen Heinrich zu Schwerin mit dem Markgrafen über Neuhausen und Kumlosen, vom Jahre 1334.

Wje heinrich von der gots gnadin grefe to zwerin Bekennen in dessem oppen briefe, dat wy mit vleme leuen heren maregrefen Lodouig van Brandenburg gedegdinget hebben vimme dat nyehus, dat in dem lande to perleberg licht. Were dat wy dat kosten*) to erue vnde vorlegghen, die wile dat**) wi dat in vfen panden hebben, wanne dan de maregrefe löfede dat lant to perleberg, so seal he dat süue hus to erue na lenen, alse he dat uore geleghen heft. Wanne ouer

*) Vorhoflin. **) statt dat vnd.

wy dat hus vorkopen willen vnde vordinghet hebben, so seole wy dat dem margrefen byden vnmme also dan gelt, als wy dat vorlighen*) hebben. It is ok gedinghet vnmme kummelose, were dat vnse vorgeante here de margrefe löfede dat lant to perleberg, so seal it stan vp dat süle hus vppe finer manne tve vnde finer**) manne tve. Wes de viere dar vnmme spreken, dar seal it by bliuen. Were ok dat honniges ***) söne van kummelose vor der losanghe to sinen iaren queime vnde ansprekede dat hus, wes denne de süluen viere darümme spreken to minne oder to rechte, dar seal et by bliuen. In cuius etc. Datum Templin anno dom. M^o. CCC^o. XXXIII^o. feria III^a. ante Elyzabeth †).

Nach dem Copialbuch des Markgrafen Ludwig I. tit. Zwirin. Holzfata Nr. VI. Die Anmerkungen dazu enthalten die Abweichungen einer andern Abschrift dieser Urkunde, welche in dem Copialbuche des Markgrafen Ludwig des Ältern, welches sich unter der Bezeichnung I. C. 4 in quarto im Geh. Kabinet's-Archive befindet, fol. 18 anzutreffen sind und wornach Gercken (Cod. I, 150, 151) diese Urkunde edirt hat.

XIX. Johann Junker von Werle beurlundet, daß Markgraf Ludwig ihm die Pfandbelehnung mit Meienburg und Freenstein ertheilt habe, im Jahre 1334.

Wj Johan, van der gnade gods iuncherre van werle, bechennin vnd betugin in dissin vpen brife, dat wi gededinget hebbin mit dem edelin vorstin margraue Ludowig von brandenborch, vñm herin, also dat he vs gelegin, laten vnd satt heft zv einim pande disse slote meienborch hus vnd stat vnd stat zv vrienstein vor achte hundert marg brandenborg. silbers vnd gewichtis. Were oc, dat wi vp dem Slote zv der meienborch vorhuwedn vestig marg oder sechsig, dat wi redlikin bewisen mochtin, dat schal he vs wederleggen, wann he dat slot losit. He heft vs tu dem seluin slote to meienborch gelegen vnd gefatt to pande de dorpe, de he vor da to geleet hadde, bey des edlin mannis tyden greuin Gunthers von Lindowe, mit allir nut vnd plicht, als he se hadde. De man, di gut hebbin an denseluen dorpen, di schulin vs vnd vñn rechtm erfmannin hulden to einim pande vnd ere gut von vñm herin dem margreuin behaldin. Wy sehollin oc mar vnd lant bey rechte latin; die borchman, di burchlen hebbin vp dem seluin hüs to meienborch, it lige in dem güde oder ander wegene, di seolin ir borchlehin besitten vp dem seluin hüs. Dedin si des nicht, so mugin wi vs des borchlenes vnderwindin, als lange bet se ore borchlen besitten, also se to rechte fullin. Mochte vnse here von brandenborch vs oc bewisin von nv vastelauinde vort ouer twey Jar negentig pfunt brandenborchseher penninge in den landen vnd steden to kyritze vnd prizwalk in redlikir gulde, so fullin die sechstein dorp mit allir nüt vñs herin des marggreuin sin. Were oc, dat vns hinder daran wurde von vñs herin wegin des marggreuin, wes vns dar vmb brug wurde, des sehole wi vns weder erhoen (sic) an den dorpen. Bewifede vse here ouer vs di neginezich pfunt nicht binnin dissin tweien Jaren, alle iar vp to borinde, so seolin di dorp vort stande bliuen tu dem slote als hi vor sprokin is. Die stat tu dem vrienstein, di sal vñs herin des marggreuin open slot sin to allin sinin nödin. Ouer dat sehot in der stat vnd nut in dem lande, die heft vse here vs gefatt, gelegin vnd gelatin mit den

*) Vordedinget. **) vp vfer. ***) henninges. †) an dem vritage vor fant Elisebetintage.